

# Halbesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 217

nr. 223 a

Bezugspreis:

monatlich 3,00 Goldmark, — Bestellungen nehmen überall Postämtern, Buchhändlern und unter Umständen entgegen. — Börsen-Gewinn mindert den Betrag von Subskriptionen. —

Halle-Saale

Anzeigenpreis:

Die 8-spaltigen 24 mm hohen Einzelzeilen 10 Pfennig. Kleine Anzeigen 4 Pfennig. Familien-Anzeigen 4 Pfennig. Stellenanzeigen 2 Pfennig. Die 3-spaltigen 18 mm hohen Einzelzeilen 6 Pfennig. Nebst nach Zahl. Erhaltenen Halle-Saale

Geheftkasselle Halle-Saale. Redaktion Straße 61/62. Fernruf Amt Kurierstr. 62. Abends von 7 Uhr an. Zeitungs 6500 und 5610. — Postfachkonto 270 512.

Sonntag, 21. September 1924

Geheftkasselle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurierstr. 62. Eigene Berliner S. Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Ullrich, Halle-Saale

# Ein neues Wirth-Ministerium?

## Aufgedeckte Regierungspläne der Linken

Der Grund der Verwirrungsmanöver

Berlin, 20. September.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Es wird immer klarer, daß die Verwirrungsmanöver der demokratischen und sozialdemokratischen Presse der letzten Wochen nicht nur den Zweck verfolgen, die gegenwärtige Regierung auf eine bestimmte außenpolitische Linie festzulegen und das Zustandekommen einer Regierungserweiterung nach rechts zu verhindern, sondern daß sie auch darauf hinauslaufen, selbst bei Rückbildung des Reichstages die Weisheit für eine Wiederherstellung der alten Wirth-Koalition zu schaffen. Wie es scheint, hat sich Herr Dietrich selber nicht damit begnügt, sich als Beobachter der gegenwärtigen Regierung in Wien aufzuführen, es liegen auch Anzeichen dafür vor, daß man in ihm den außenpolitisch entscheidenden kommenden Mann einer Linkenregierung erblickt. Herr Dietrich würde demnach um seine Öffnung auf das Außenministerium wieder einmal und diesmal durch seine eigenen Reden betrogen werden.

Es ist bekannt, daß die Demokraten großen Wert darauf legen, mit solchen Namen in ihren Reihen zu sein zu können, wie ja auch die demokratische Presse das Verneinungsgewisser Genozide mit innerer Befriedigung ausstrahlt. In den Kombinationen der Linken spielen diese demokratischen Wähler eine gewisse Rolle, da man hofft, durch Zugewinnungen hier sie zu einer größeren Reichweite im Bezug auf die anderen Reichstagsparteien zu geben, was die Linken, die Kandidatur des demokratischen Parteivorsitzenden Koch für das Außenministerium hinter der des Zentrumsvorsitzenden Joos, des bekannten Freundes Wirths, zurücktreten haben. Das

Wirtschaftsministerium würde wieder Herrn Wirth ausgeliefert werden. Es nicht die Stabilität der neuen Regierung gefährdet, soll im Reichswirtschaftsministerium keine Veränderung erfolgen, die aber später von den Sozialisten umso mehr beklagt wird. Auch das Arbeitsministerium soll vorerst in der Hand des Zentrumsvorsitzenden Dietrich bleiben, der aber den Sozialdemokratischen Garantien dafür geben müßte, seine in Berlin bedingt ausgegrenzte Bereitwilligkeit, das Arbeitsministerium übernommen zu übernehmen, in die Tat umzusetzen.

Eine sehr schwierige Frage ist die Neubestellung des Finanzministeriums, da für diesen Posten nach Eberdingers Erfahrung nur schwer ein Kandidat zu finden ist und man nur in äußerster Not, wenn man bestimmt zu erwarten ist, außer sich nicht halten läßt, auf den demokratischen Abg. Richter zurückgreifen will. Der wichtigste Kopf dieses Ministeriums würde natürlich der frühere Reichskanzler Wirth sein. Aber da sich selbst im linken Flügel des Zentrums starker Widerstand gegen die Personlichkeit Dr. Wirths geltend macht und von dem beschlossenen Umfassung des Zentrums nach links die Möglichkeit der ganzen Kombination abhängt, so denkt man für ihn einen Nachfolger zu stellen und ist anjemandem auf den gegenwärtigen Reichsleiter der Linkenregierung, Dr. Dietrich, verfallen, der in freundschaftlichen Beziehungen zu Dr. Wirth steht und über enge Verbindungen zu der christlichen Birma Anwalt u. Wolff verfügt. Dr. Dietrich würde auch die Weisheit im Außenministerium wieder übernehmen und selbstverständlich seinen Wert mehr auf eine Berufung als deutscher Gesandter in den Baltik legen.

Man sieht, die Ministerliste von links ist bereits ziemlich vollständig, und wenn auch die ganze Kombination nach auf recht schwachen Füßen steht, so ist doch aus ihr zu erkennen, daß man links mit allen Mitteln zu arbeiten gewillt ist und auch vor Anträgen, die vielleicht bis in die höchsten Stellen des Reiches reichen, nicht zurücksteht.

Rehner wurde mehrere Male von fürstlichem Besatz unterbrochen. Als der Dolmetscher die französische Sprache überließ, erhoben sich die französischen und belgischen Delegierten und protestierten gegen die belgischen Vorwürfe. Es kam zu fürstlichen Szenen.  
Der Delegierte Buchner aus München brachte genaue Daten, wonach im Jahre 1922 in einem bestimmten öffentlichen Hause in Mainz jedes Mädchen von Montag bis Freitag täglich vier bis fünfzig, Samstag und Sonntag täglich sieben bis achtzig farbige Zeitungen empfangen mußte.

## Ein neuer politischer Mord?

Schwern, 20. September.  
In dieser Nacht wurde in Gredentzien bei Logendorf, Amt Gredentzien, der Landarbeiter August Mordet, der Ermordete Hamme aus Hofrod und war auf dem Land als Agitationsredner der Deutschpolitischen Partei tätig. Mordet's Identitätlich wird liegt ein politischer Mord vor. Die näheren Umstände wird erst die heutige Untersuchung ergeben.

## Tagung des Zentralverbandes des deutschen Großhandels

Berlin, 20. September.

Der Zentralverband des deutschen Großhandels hielt heute unter dem Vorsitz des Abg. Schmidt seine dritte ordentliche Mitgliederversammlung im Plenarsitzungssaal des Reichswirtschaftsministeriums ab. Von der Reichsregierung waren erschienen: Reichswirtschaftsminister Hamm, vom preussischen Staatsministerium Handelsminister Giering und Landwirtschafterminister Dr. Wendt. Der Präsident des Zentralverbandes Dr. Heubner geleitete die Versammlung, auch der Reichsminister Dr. Dames war anwesend. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden Dr. Heubner eröffnet. Der Zentralverband hat sich gegen diese Zeiten, aber doch liegt der Gedanke nahe, ob nicht besser auf das ganze deutsche Volk die 20 Millionen Reichsmark verteilt werden können. Der Zentralverband hat sich gegen diese Zeiten, aber doch liegt der Gedanke nahe, ob nicht besser auf das ganze deutsche Volk die 20 Millionen Reichsmark verteilt werden können. Der Zentralverband hat sich gegen diese Zeiten, aber doch liegt der Gedanke nahe, ob nicht besser auf das ganze deutsche Volk die 20 Millionen Reichsmark verteilt werden können. Der Zentralverband hat sich gegen diese Zeiten, aber doch liegt der Gedanke nahe, ob nicht besser auf das ganze deutsche Volk die 20 Millionen Reichsmark verteilt werden können.

## Deutschland ist nicht haltbar

Washington, 20. September.

Die gemischte deutsch-amerikanische Entschädigungskommission, die wie bereits gemeldet, bei einer Sitzung des Washingtoner Ritters Berter in der Frage des „Lustitana“-Schiffes von diesem die Entscheidung erbat, hat die Ansprüche von zwölf amerikanischen Lebensversicherungs-Gesellschaften auf Ersatz der ihnen durch den vorzeitigen Tod von elf bei der Verletzung der „Lustitana“ um Leben gekommenen Versicherten, entgangenen Versicherungsbeiträgen und abgeworfenen Werten, welche die Absetzung von rund 200 Millionen Ansprüche zur Folge haben. Damit ist damit zusammenhängend mehr als die Hälfte jenseitiger bei dem gemischten Schiedsgericht angemeldeten Forderungen erledigt. Ergänzend sind noch folgende Einzelheiten mitzuteilen: Von den gegen Deutschland auf Grund des Berliner Vertrages geltend gemachten Ansprüchen der amerikanischen Versicherungs-Gesellschaften auf Ersatz ihrer Zahlungen für die Schiffe und Ladungen, die infolge deutscher Kriegshandlungen verloren gegangen sind, wurden 1700 im Werte von 100 Millionen Dollar abgeworfen, während 50 Millionen Dollar zurückzahlen wurden. In der für Deutschland günstigen Entscheidung in Sachen der „Lustitana“-Verletzung ist noch nachzutragen, daß nach Auffassung des Präsidenten die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften nicht unmittelbar auf deutsche Kriegshandlungen zurückzuführen sind, sondern ihren Rechtsgrund in den Versicherungsverträgen haben. Diese Entscheidung beruht natürlich in keiner Weise die längst ungunstigen von Deutschland entchiedene Frage, ob Deutschland für den ganzen unmittlbar auf die Verletzung der „Lustitana“ zurückzuführenden Schaden in vollem Umfang zu entschädigen hat. In den nächsten Tagen wird eine Reihe von Entscheidungen bevor, in denen Deutschland zum Ersatz solcher Schäden verpflichtet wird.

## Vindenburg in Königsberg

Königsberg, 18. September.  
Der Generalinspektorschiff von Vindenburg, der am Donnerstag Ost der Stahlfabrik im „Alten Schützenhaus“ ist, weil am Freitagabend als Ost der Allgemeinen Deutschen Jagdgesellschaft in der „Königsberger“. Am Donnerstag vormittag beschloß die Generalinspektorschiff von Vindenburg das zugehört in Königsberg liegende Vermessungsschiff „Panther“ der Reichsmarine.

## Friedrich Karl von Rietlow

Stettin, 19. September.  
Als Nachfolger des gestern verstorbenen brandenburgischen Reichstagsabgeordneten M. Lewitz zieht in den Reichstag der Rittergutsbesitzer Friedrich Karl von Rietlow auf Stolow bei Puttlin, Kreis Stolp in Pommern, ein.

## Die Wirkungen des norwegischen Besuchs in Sigmaringen

### Skepsismus

Berlin, 20. September.

(Eigener Drahtbericht.)  
Es ist selbstverständlich, daß der Besuch des norwegischen Währungsdelegierten Ransen beim Reichskanzler in Sigmaringen in Berlin politische Kreise ein großes Interesse findet. Die Regierungskreise sind von diesem Besuch auch bereits unterrichtet worden. Aber es ist doch auch wieder darauf zu warnen, etwaigen Besuchen zu folgen, die die Bedeutung der Riese Ransen aufbauen. Ransen ist ein Bekämpfer des Währungsbaus und man kann deshalb schon verstehen, wenn er sich für den Beitritt Deutschlands einsetzt. Verhältnisse aber liegen nicht ohne seine Absichten, aber was die Dinge, die sowohl bestehen sind, wie der Berliner Reichsleiter des „Daily Telegraph“ behauptet, daß nämlich der kommende Reichskanzler sich gar nicht mehr mit der Frage beschäftigen werde, ob Deutschland dem Währungsbau beitrete, sondern nur noch mit der Form, in der sein Antrag zweckmäßig zu stellen sei.

Demgegenüber muß noch darauf hingewiesen werden, daß gerade die letzte Tätigkeit des Währungsbaus die deutsche Ägypten nur noch verpöbeln kann. Mit Recht mag auch die „Zeit“, das Blatt des Außenministers, auf die eigenartige Behandlung aufmerksam, die die

Saartfrage in Genf gefunden hat und ferner auf den einseitigen Versuch, Deutschland einer dauernden Währungskontrolle zu unterwerfen, während es selbst nicht im geringsten in der Lage sein soll, diese lebenswichtigen Aufmerksamkeiten zu erwidern. Die skeptische Auffassung der „Zeit“ dürfte sich von der des Außenministers kaum mehr unterscheiden und gibt einen Beweis dafür, daß die letzten Ostereignisse keineswegs dazu angetan seien, die deutsche Weisheitsfreiheit zu erwidern.  
Man tut also gut, zunächst einmal dem Kabinettamt am kommenden Dienstag abzuwarten, ehe man sich auf die bürchigen Vermutungen von Leuten verläßt, die das Gras wachsen hören.

## Behauptungen

Berlin, 20. September.

Die „Information“ behauptet in einer Genfer Meldung, daß in den letzten 24 Stunden im Sekretariat des Währungsbaus über die Zulassung Deutschlands private Verhandlungen stattgefunden hätten. In der Sitzung, welche die deutsche Reichsregierung am nächsten Dienstag in Berlin abhalten werde, werde das Kabinett über die Verhandlungen unterrichtet werden, die man als eine neue (1) Einladung an Deutschland betrachten könne. Es sei infolgedessen sehr gut möglich, daß die deutsche Regierung offiziell einen Antrag auf Zulassung stellen werde.

## Das schwierigste Problem

Berlin, 20. September.

Wie wir von einer höchsten, gut unterrichteten amerikanischen Persönlichkeit erfahren, ist eines der schwierigsten Probleme, die sich aus dem Saareplan ergeben, gelöst worden. Es handelt sich um die Abfertigung des norwegischen Besuchs in Sigmaringen, die unter dem Vorsitz des Youngs mit den Kommissaren des Dames-Komitees und der Entschädigungskommission stattgefunden haben, ist mit Berlin ein Übereinkommen getroffen worden, wonach vom 1. Oktober d. J. der Preis für die Entschädigung des norwegischen Besuchs in Sigmaringen, nämlich 20 Millionen Reichsmark, nicht mehr auf den Währungsbau übertragen werden, sondern auf den Währungsbau übertragen werden. Die erste Hälfte davon der Regie eingegangene Zahlung beträgt nach den neuesten Informationen genau 1750 000 Mark und 250 000 Pfennig.

## Die Militärkontrollkommission bei der Reichswehr

Berlin, 20. September. (Anstlich.)

Nachdem mit dieser Woche die Inspektionen sämtlicher Truppen beendet sind, beginnt die Arbeit der interalliierten Militärkontrollkommission bei der Reichswehr am Montag, dem 22. September. Es werden im Laufe der kommenden Woche mehrere Truppenteile in Schleien und Brandenburg und das Reichswirtschaftsministerium betraut werden. Seit Beginn der Generalinspektion am 8. September 1924 sind von der interalliierten Militärkontrollkommission u. a. beauftragt worden:

1. sämtliche sieben Wehrkreis-Verwaltungsämter;
  2. die Polizeibehörden in allen größeren Städten;
  3. einige Zeugämter und die Festung Thürin;
  4. eine größere Anzahl von Fabriken der früheren Kriegsinhalt;
  5. die Marinearsenale in Kiel und Wilhelmshaven.
- Die Kontrollmaßnahmen der interalliierten Entschädigungskommission haben sich bisher ohne Störungen vollzogen.

## Die Kulturjohnde Frankreichs

Graz, 20. September.

Auf dem hiesigen Kongreß gegen den Mädchenhandel kam es zu einem Zusammenstoß zwischen deutschen und französischen Rednern. Der Redner, Oberster Regierungsrat Dr. Jung, wandte sich gegen die auf Befehl der Befehlshaber in den öffentlichen Säulern, welche die Deutschen im besetzten Gebiete beständig als errichten hätten, würden sie gewonnen, ihre eigenen Mädchen zur Verfügung zu stellen. Das Vergehen der Befehlshaber sei eine Schande für die gesamte Kulturwelt. Der

Co. r Weg  
Frei Haus  
atur  
strom  
alla a. S.  
1. 5981

Eine Rede Lubendorffs auf einer öffentlichen Versammlung in München

Die öffentliche Reden hatte für heute Abend eine ... München, 19. September. Der bürgerliche Volk hatte für heute Abend eine ...

Verfälschte kommunistische Agitation unter den Eisenbahnern

Seit einiger Zeit treiben die Kommunisten eine sehr intensive Agitation unter den Eisenbahnern. ... München, 19. September. Seit einiger Zeit treiben die Kommunisten eine sehr intensive Agitation unter den Eisenbahnern.

Vor der Präsidentschaftswahl in Amerika

Ein prominenter amerikanischer Politiker hat sich jetzt in London äußert, was die Frage, welcher Kandidat bei den amerikanischen Präsidentschaftswahlen die besten Aussichten habe, die folgende Überzeugung äußert: ... London, 20. September. Ein prominenter amerikanischer Politiker hat sich jetzt in London äußert, was die Frage, welcher Kandidat bei den amerikanischen Präsidentschaftswahlen die besten Aussichten habe, die folgende Überzeugung äußert: ...

Zur Frage der deutschen Einheitskurzchrift

Nachdem die Verhandlungen zur Vereinfachung einer Einheitskurzchrift, die durch das Reichsministerium des Innern geführt wurden, am 12. August d. J. abgeschlossen wurden, ... München, 19. September. Nachdem die Verhandlungen zur Vereinfachung einer Einheitskurzchrift, die durch das Reichsministerium des Innern geführt wurden, am 12. August d. J. abgeschlossen wurden, haben die drei präsidentlichen Minister für Unterricht, Handel und Landwirtschaft durch einen Entsch. vom 17. August d. J. angeordnet, daß in Preußen das Kurzschriftsystem Stolze-Sören in einer neuen Vereinigung unter Ausschluss aller anderen Systeme eingeführt werden soll.

Vorläufige Einigung über die Befehungskosten

Vor neuen Verhandlungen Berlin, 20. September.

Seit einer Berliner Schriftleitung. ... Berlin, 20. September. Seit einer Berliner Schriftleitung.

Wie wir erfahren, haben die seit drei Wochen in Paris stattfindenden Verhandlungen über die Begleichung der Ausgaben für die Befehungsarmee ... Paris, 20. September. Wie wir erfahren, haben die seit drei Wochen in Paris stattfindenden Verhandlungen über die Begleichung der Ausgaben für die Befehungsarmee über die Begleichung der Ausgaben für die Befehungsarmee aus dem Anlaß der in London angenommenen Sachverständigen-Gutachten zu einem den Interessen der deutschen Regierung im allgemeinen Rechnung tragenden vorläufigen Ergebnis für die Abrechnung, d. h. für die Zeit vom 1. Sept. bis 21. Oktober 1924 geführt.

Ein italienisch-schweizerischer Schiedsgerichtsvertrag

London, 20. September. ... London, 20. September. Die zwischen der Schweiz und Italien geschlossene Schiedsgerichtsvertrag trägt einen allgemein obligatorischen Charakter.

Vor den schwedischen Wahlen

Stockholm, 20. September. ... Stockholm, 20. September. In ganz Schweden ist der Wahlkampf für die bevorstehenden Wahlen zur zweiten Kammer des schwedischen Reichstags im Gange.

Morgen keine weitere deutsche Reparationszahlung

Berlin, 20. September. ... Berlin, 20. September. Nachdem Deutschland in diesem Monat gemäß dem Emsener Abkommen bereits einen Betrag von zusammen 40 Millionen Goldmark an den Agenten für die Reparationszahlungen abgeliefert hat, erfolgt morgen, wie wir erfahren, keine weitere Zahlung von Goldmarken.

Französisch-amerikanische Anleiheabsichten

Paris, 20. September. ... Paris, 20. September. Die Meldung, wonach Frankreich wegen der Unterbringung einer Anleihe in Amerika verhandelt, ist, wie „Journal“ erklärt, unzutreffend.

Aus aller Welt

Sechs Todesopfer eines Grubenunglücks. ... Bei einem Grubenunglück auf dem Asteiffschicht Berg II der deutschen Solway-Werke A.G. sind, wie bereits gemeldet, fünf Bergleute tödlich verunglückt.

18 Studenten von Wegegagern ermordet. ... Köln, 20. September. Nach einer Anzeigensendung aus Weftfalen wurde eine Gruppe von 18 Studenten, die vor etwa zwei Wochen nach Weftfalen gekommen waren, von Wegegagern überfallen, wobei ein heftiger Kampf stattfand.

Zusammenstoß auf der Londoner Waterloo-Brücke. ... London, 20. September. Auf der Waterloo-Brücke trafen gestern Abend zwei Autokommissionen aufeinander, was zu einem Zusammenstoß führte, bei dem acht Personen verletzt wurden.

Vorläufige Einigung über die Befehungskosten

Vor neuen Verhandlungen Berlin, 20. September.

Seit einer Berliner Schriftleitung. ... Berlin, 20. September. Seit einer Berliner Schriftleitung.

Wie wir erfahren, haben die seit drei Wochen in Paris stattfindenden Verhandlungen über die Begleichung der Ausgaben für die Befehungsarmee ... Paris, 20. September. Wie wir erfahren, haben die seit drei Wochen in Paris stattfindenden Verhandlungen über die Begleichung der Ausgaben für die Befehungsarmee über die Begleichung der Ausgaben für die Befehungsarmee aus dem Anlaß der in London angenommenen Sachverständigen-Gutachten zu einem den Interessen der deutschen Regierung im allgemeinen Rechnung tragenden vorläufigen Ergebnis für die Abrechnung, d. h. für die Zeit vom 1. Sept. bis 21. Oktober 1924 geführt.

Ein italienisch-schweizerischer Schiedsgerichtsvertrag

London, 20. September. ... London, 20. September. Die zwischen der Schweiz und Italien geschlossene Schiedsgerichtsvertrag trägt einen allgemein obligatorischen Charakter.

Vor den schwedischen Wahlen

Stockholm, 20. September. ... Stockholm, 20. September. In ganz Schweden ist der Wahlkampf für die bevorstehenden Wahlen zur zweiten Kammer des schwedischen Reichstags im Gange.

Morgen keine weitere deutsche Reparationszahlung

Berlin, 20. September. ... Berlin, 20. September. Nachdem Deutschland in diesem Monat gemäß dem Emsener Abkommen bereits einen Betrag von zusammen 40 Millionen Goldmark an den Agenten für die Reparationszahlungen abgeliefert hat, erfolgt morgen, wie wir erfahren, keine weitere Zahlung von Goldmarken.

Französisch-amerikanische Anleiheabsichten

Paris, 20. September. ... Paris, 20. September. Die Meldung, wonach Frankreich wegen der Unterbringung einer Anleihe in Amerika verhandelt, ist, wie „Journal“ erklärt, unzutreffend.

Aus aller Welt

Sechs Todesopfer eines Grubenunglücks. ... Bei einem Grubenunglück auf dem Asteiffschicht Berg II der deutschen Solway-Werke A.G. sind, wie bereits gemeldet, fünf Bergleute tödlich verunglückt.

18 Studenten von Wegegagern ermordet. ... Köln, 20. September. Nach einer Anzeigensendung aus Weftfalen wurde eine Gruppe von 18 Studenten, die vor etwa zwei Wochen nach Weftfalen gekommen waren, von Wegegagern überfallen, wobei ein heftiger Kampf stattfand.

Zusammenstoß auf der Londoner Waterloo-Brücke. ... London, 20. September. Auf der Waterloo-Brücke trafen gestern Abend zwei Autokommissionen aufeinander, was zu einem Zusammenstoß führte, bei dem acht Personen verletzt wurden.



